

— Bis zur Ankunft des Nachfolgers administrierte der Bullendorfer Cooperator Plazidus Weiß.

5. Karl Johann Franz Streit, geboren in Reichenberg am 30. November 1761 als Sohn des Contributionschreibers und Bürgers Johann Anton Streit, studierte im Prager Seminar, kam nach seiner Ausweihung 1786 als unbesoldeter Cooperator und Messleser nach Reichenberg bis 2. März 1788, wurde dann Kaplan in Kragau, 1795 Kaplan in Röchlitz und 1803 Localseelsorger in Schönwald. Am 8. April 1803 kam er in Begleitung des Vikärs und Röchlitzer Pfarrers Thadäus Seiberer in Schönwald an. Am 27. November 1814 erhielt er die Pfarrstelle in Einsiedel, welche er durch volle fünf Jahre inne hatte. Er starb am 26. Mai 1820 in Einsiedel im Alter von 59 Jahren.³⁸⁾

6. Franz Jakob Petters, geboren am 16. October 1784 zu Wölmsdorf, Herrschaft Hainzspach, wurde am 23. April 1807 zum Priester geweiht, war bereits vorher 1806—1807 Diakon in Kragau und wurde 1807 ebendasselbst Kaplan, in welcher Eigenschaft er bis zum Jahre 1815 wirkte. Am 6. Februar 1815 gelangte er als Localist nach Schönwald, wo er in lobenswerter Thätigkeit durch 5 Jahre und 7 Monate verblieb. Am 7. September 1820 wurde Petters nach dem Tode des Pfarrers Josef Wondrak in Kragau als dortiger Pfarrer ernannt; er übersiedelte am 24. September 1820 nach Kragau, woselbst er bis zu seinem am 4. November 1866 erfolgten Tode dienst-eifrig in der Seelsorge wirkte. Vom Jahre 1831—1837 bekleidete er die Stelle des Vikärs des Gabler Vikariates und wurde nach dem Tode des Vikärs Mathäus Anders († 1836) Vikär des Friedländer Vikariates. Am 2. Mai 1859 resignierte er freiwillig auf das Vikariat. Schon vorher, im Jahre 1857, hatte er sein 50 jähriges Priesterjubiläum gefeiert und war aus Anlaß dieser Feier für seine Verdienste, die er sich um Kirche und Schule erworben, mit dem Ritterkreuz des Franz Josef Ordens ausgezeichnet worden. Seit dem Jahre 1837 war Petters auch Ehrendomherr des Leitmeritzer Domcapitels. Petters machte in früheren Jahren eine Schulstiftung von 1000 fl. für Wölmsdorf, ferner eine Stiftung für die Schulen in Schönwald, Bezwalde, Weißkirchen, Machendorf und Engelsberg zu je 100 fl. Als Kaplan in Kragau gründete Petters mit einer Einlage von 60 fl. einen Schul-fond für Kragau, der später bis 4000 fl. anwuchs. Zur Gründung der Kragauer Hauptschule gab er 900 fl. Große Verdienste erwarb sich Petters um den Neubau der Kragauer Kirche, die er leider nicht mehr vollendet sehen sollte.³⁹⁾

7. Franz Josef Bang, geboren am 3. October 1784 in Reichenau, wurde am 31. August 1807 zum Priester geweiht und noch

³⁸⁾ Nach freundlichen Mittheilungen des hochw. Herrn Erzdechanten Anton Hoffmann in Reichenberg. — Die Paten des Localisten Karl Streit waren: Der herrschaftliche Kornmeister Anton Rückert, Josef Franz Ehrlich und M. N. Wondrak.

³⁹⁾ Nach dankenswerten Mittheilungen des Herrn Pfarradministrators Ernst Langenbäcker in Kragau.